

# WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG IM LANDKREIS KONSTANZ

Stockach

## Eine Spielkonsole für ein Auto

Sorge über kriminelles Verhalten von jugendlicher »Stockacher Clique«/von Simone Weiß

2. NOVEMBER 2017  
 WOCHE 44  
 ST/AUFLAGE 12.802  
 GESAMTAUFLAGE 84.613  
 SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

**INHALT:**

Neugier: Tresor im heißen Flammenmeer Seite 2  
 Neubau: Debatte um Standort für Feuerwehrhaus Seite 3  
 Neuanfang: Stadttarif für Bus und Bahn verlängert Seite 3  
 Neuklang: 180 Jahre mit den schönsten Melodien Seite 4  
 Neuausrichtung: Stadtmusik »very American« Seite 5



**Kein Kinderspiel**

Verständnis, Vertrauen, Netzwerke und runde Tische sind sicher gute, gut gemeinte Maßnahmen im Kampf gegen Jugendkriminalität. Ob sie allerdings ausreichen, darf bezweifelt werden. Jugendlichen müssen auch die Konsequenzen ihres Handelns klargemacht, Grenzen aufgezeigt, Nachteile im späteren Leben deutlich gemacht werden. Und sie sind mit den zulässigen Mitteln des Rechtsstaates zu belangen. Gewalt gegen andere ist kein Kavaliärsdelikt, Körperverletzungen kein Kinderstreich. Aggressives Auftreten in der Masse steht nicht für Stärke, Erwachsensein und Coolness, sondern für Schwäche und Unsicherheit. Die Verantwortlichen tun recht daran, hier konsequent nachhaltig gegenzusteuern. Simone Weiß  
 weiss@wochenblatt.net

Kiffen bereits mit elf Jahren, eine Attacke gegen einen Schulleiter, Gewalt gegen Jugendliche aus anderen Städten. Und tätliche Angriffe gegen einen Besucher aus Steißlingen beim interkulturellen Tag in Stockach zogen das Eintreffen eines Streifenwagens nach sich. Die Präsenz von Polizeibeamten führte aber nicht dazu, dass die Übeltäter Reißaus nahmen. Sie feierten sich selbst, weil ihr Verhalten zum Eintreffen von Ordnungshütern geführt hatte. Von einer neuen, in dieser Größenordnung bisher unbekanntem Art der Jugendkriminalität berichtete Schulsozialarbeiterin Margerit Haas im Hauptausschuss des Stockacher Gemeinderates. Das Gegenmittel der Stadtjugendpflege: intensive Beziehungspflege zu den Jugendlichen, gute Vernetzung mit allen Kooperationspartnern, regelmäßiger Austausch auch innerhalb des Landkreises Konstanz, vertrauensbildende Maßnahmen. Stadtrat Wolfgang Reuther (CDU) forderte ein konkretes Gegensteuern, die Schaffung eines runden Tisches und regelmäßige Informationen über den aktuellen Stand. Dr. Jürgen Kragler (CDU) regte an, zu diesem runden Tisch einen Vertreter



Noch ist es nicht fünf vor Zwölf: Doch die Stadt möchte die Probleme mit den verhaltensauffälligen Jugendlichen, auch mit Blick auf das Schulzentrum »Nellenburg« mit seinen insgesamt etwa 1.800 Schülern, in den Griff bekommen.

der Staatsanwaltschaft hinzuzuziehen. Sie nennen sich »Die Stockacher«, kommen aus allen Schularten und Schulen, setzen sich auch aus Gymnasiasten und Förderschülern zusammen und sind zwischen zwölf und 18 Jahre alt. Etwa 50 Mitglieder formierten sich zu dieser Gruppe, zu der Deutsche und Jugendliche mit Migrationshintergrund gehören. Diese

»Stockacher Clique«, so Margerit Haas, teilt Gruppen der umliegenden Städte in Freund und Feind ein und verhält sich je nach Beziehungsstand freundschaftlich oder feindselig zu Teenagern aus Singen, Radolfzell und Konstanz: »Sorge bereitet die bei einem Teil der Gruppierung große Bereitschaft, körperliche Gewalt anzuwenden.« Außerdem werden Konsum und Handel von ille-

galen Drogen, Schulschwänzen, Vandalismus, Vermüllung und Ruhestörung registriert. Autos werden den Eltern entwendet und zum illegalen Herumkurven benutzt: »In einem der Schulsozialarbeit bekannten Fall wurde ein Auto gegen eine Spielkonsole eingetauscht.« Treffpunkte der Jugendlichen sind laut Margerit Haas auch der Schulhof in der Tuttlinger Straße, die Treppen

am Asia-Imbiss und das Gelände der Kinderkrippe in der Nellenbadstraße. Als bedenklich sieht die Schulsozialarbeit die hohe Anzahl an Jugendlichen, das Auftreten als geballte Masse in Konfliktsituationen, die Bereitschaft zur Gesetzesübertretung schon in sehr jungen Jahren und das mögliche Potenzial hin zur Entwicklung von jugendlichen Intensivstrafkollern an. »Gerade im Hinblick auf die Zusammenlegung der drei Schulen am Schulcampus Nellenburg mit etwa 1.800 Schülern an einem Standort muss dieser Thematik besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden«, heißt es im Bericht der Stadtjugendpflege Stockach, der im Hauptausschuss vorgelegt wurde. Von einer »bedenklichen Situation« sprach Stadtrat Wolf-Dietrich Karle (Freie Wähler), langjähriger Rektor der Grund- und Hauptschule Stockach. Es gehe darum, den Jugendlichen Hilfe anzubieten und Vertrauen aufzubauen: »Aber das dauert seine Zeit.« Was zu tun sei, so Bürgermeister Rainer Stolz, könne nicht in einem Satz beantwortet werden. Es müsste viel gearbeitet und viele Verbindungen hergestellt werden.  
 weiss@wochenblatt.net

Stockach

### Stoff für's Narrenblättele

Um Beiträge für das Narrenblatt 2018 wirbt die Zimmerergilde Stockach: »Liebe Leute in der Stadt, wir brauchen Euch für's Narrenblättele! Wer etwas Nettes hat gehört oder selbst mal war verstört, wer etwas Nettes für uns weiß, wenn einer g'macht hat einen Sch... wenn etwas Lustiges wurd' gemacht, worüber man dann gerne lacht, dann schickt es uns, der Zimmerergilde, in Reinform oder der Worte wilde - an narrenblatt-zimmerergilde@outlook.com. Den Rest bringen wir dann gern in Form.«

Raum Stockach/Espasingen

## Bangen um BSZ-Standort CDU will sich für Erhalt aller Berufsschulen einsetzen

Etwas 48 Millionen Euro für den Bau des neuen Berufsschulzentrums Radolfzell. Die Schaffung eines modernen Schulzentrums in Konstanz. Muss da um das Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) gebangt werden? Nein, erklärte Manfred Jüppner, der Bürgermeister von Mühlingen, in seinem Statement zur Arbeit der CDU im Kreistag: »Jede unserer beruflichen Schulen im Landkreis sichert ihren Standort durch attraktive, modernste Ausbildungsangebote«, versicherte der Gemeindechef im Rahmen des Parteitags der

Kreis-CDU in Espasingen. »Dabei haben sich alle Schulen, nicht zuletzt aufgrund der Forderungen des Landkreises, auf ein inzwischen bestens abgestimmtes Konzept geeinigt. Der konstruktiv wirkende »Schulfrieden« ist gesichert. Die Schulen, Kammern, Innungen, auch Vertretungen der Eltern und Schüler haben der aktuellen Schulentwicklungsplanung zugestimmt.« Die Christdemokraten setzen sich für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Berufsschulstandorte Konstanz, Radolfzell, Singen und Stock-

ach ein. Durch einzelne Beschlüsse sei die »Ausbildung Fachklasse Einzelhandel« in Stockach beispielsweise gesichert. Die Schulentwicklung werde bis ins Jahr 2025 verfolgt. Ziele seien Konzentrationen und Spezialisierungen durch Schwerpunktbildung, die Vermeidung teurer Doppelstrukturen, die Sicherung der Erreichbarkeit der Schulen durch ÖPNV sowie die Berücksichtigung der Bedürfnisse und Chancen junger Menschen im ländlichen Raum. Simone Weiß  
 weiss@wochenblatt.net

LETZTE MELDUNG

### Stockacher als Schwaben

Der Mann hat Mut: Dr. Heinz Krieg aus Freiburg hat seinen Vortrag unter die Überschrift »Waren die Stockacher ursprünglich Schwaben? Zur Geschichte des Herzogtums Schwaben im Mittelalter« gestellt. Am Dienstag, 14. November, geht der Referent im Kulturzentrum »Altes Forstamt« um 19 Uhr auf die heikle Frage regionaler Identitäten ein. Thema ist auch die Entwicklung des Herzogtums von seinen Anfängen im frühen Mittelalter bis zum Untergang und den Wiederbelebungsversuchen.  
 redaktion@wochenblatt.net

- Anzeige -

**Deutschlands günstigster SUV!**  
 3 JAHRE GARANTIE & SERVICE  
 Dacia  
 Testen Sie den Dacia Duster. Jetzt bei uns!  
 Autohaus BLENDER  
 Robert-Gerwig-Str. 6, Radolfzell, Tel. 07732-982773  
 www.autohaus-blender.de

Konstanz

### »MARS« IM KONZIL

Erzieherinnen, Kranken- und Altenpfleger und viele andere soziale Berufsgruppen haben eines gemeinsam: sie werden dringend gebraucht, haben aber spürbare Nachwuchsprobleme. Für die Berufung will am Mittwoch, 8. November, die Berufemesse MARS im Konstanzer Konzil werben. Mehr dazu auf der Seite 13.

**ALDI SÜD**

Singen

### MARTINI-SONNTAG

Bereits zum 17. Mal lädt Singen zum Martini-Markt mit verkaufsoffenem Sonntag ein. Fünf Sondereiten zeigen die Vielfalt an Angeboten in der Einkaufsstadt. Funktionelle und trendige Bekleidung, Bootfitting, modische Winterschuhe und Bettwaren sind nur einige Tipps.  
 Mehr auf den Seiten 7 - 11.

**TOP**  
 BESTIMMUNG 2017  
 ERBRECHT  
 FOCUS  
 RUBBY  
 SCHINDLER  
 Villingen, Radolfzell, Rottweil, Stuttgart  
 www.ruby-erbrecht.de  
 78315 RADOLFZELL  
 Höllurmpassage 5,  
 Tel. 0 77 32 / 9389724

- Anzeige -

## Stockach



600 glühend heiße Grad am Tresor - doch der Inhalt ist nicht einmal leicht erhitzt worden. sub-Bild: us

## Feuerschutz für Papier Überlebenschancen von Wertsachen bei 600 Grad

Brandheiß? Nein. Heiß? Nein. Warm? Nein. Lau? Auch nicht. Das Papier fühlt sich ganz normal an. Ohne erkennbare Temperatursteigerung. Dabei steckt es in einem Tresor, der durch ein auf Paletten entzündetes Feuer auf 600 Grad Celsius erhitzt wurde. Für Oliver Müller ein Beweis dafür, dass der Tresor aus dem Angebot von »Eisen Pfeiffer« in Stockach hält, was er verspricht - bei einer starken Hitzentwicklung von bis zu 1.000 Grad 30 Minuten lang standzuhalten. »Tresor in Flammen« war ein Teil der beiden Sicherheitstage vor Ort, zu denen außerdem Vorführungen mit Rauchmeldern und Feuerlöschsprays, Einbruch-Simulationen an Fenstern oder die Anwendung von Bindemitteln gehörten.

Nach der ursprünglichen Planung sollten eigentlich 50-Euro-Scheine in den Tresor gesteckt werden. Doch das war den Verantwortlichen dann doch zu heiß. Schreibblöcke mit

dem Firmenlogo taten es auch. Die wanderten ins Innere. Der Safe wird verschlossen. Dann türmt die Feuerwehr Stockach, Holzpaletten auf, steckt sie in Brand - und wartet. Die Flammen züngeln höher und höher, bis die Paletten zusammenkrachen. Mit einem Rechen wird die brennende Masse auf den Tresor geschoben, der laut Messung der Floriansjünger auf 600 Grad aufgeheizt wurde. Mit Feuerlöschsprays wird den Flammen zu Leibe gerückt. Und mit Feuerlöschern. Der Tresor sieht ein wenig angeruht und angekokelt aus, ist aber sonst heil geblieben. Dann der spannende Moment. Öffnen! Die Papiere im Innern weisen kaum Schäden auf.

Gleichzeitig betreibt die Feuerwehr Stockach Präventionsarbeit. Fett wird erhitzt - und mit Wasser gelöscht. Das Ergebnis ist eine riesige Stichflamme. Daher die Warnung von Moderator Oliver Müller: Niemals brennendes Fett mit Wasser lö-

schen! »Wasser löscht Feuer - fast immer. Wenn allerdings Fett brennt: Deckel auf die Pfanne und die Flammen ersticken! Kippt man Wasser aufs brennende Fett, entsteht ein gefährlicher Feuerball«, so die Feuerwehr im Pressetext. Zwischen zwei Ansagen erklärt Oliver Müller, dass bundesweit am Wochenende der Zeitumstellung der »Tag des Einbruchs« ausgerufen wird. Der Hintergrund: Die Mitbürger sollen die gewonnene Stunde zum Nachdenken darüber nutzen, wie ihr Eigenheim einbruchssicher gemacht werden kann. Daher wurde dieses Datum gewählt, um die Sicherheitstage bei Eisen Pfeiffer durchzuführen, bei denen Einbruchssicherheit ein Thema war. Und die Sicherheit von Tresoren. Simone Weiß weiss@wochenblatt.net



Noch mehr Fotos unter: [www.wochenblatt.net/bilder](http://www.wochenblatt.net/bilder)

## Orsingen-Nenzingen

### Mit viel Rad und Tat

Eine runde Sache war das Mountainbikerennen des RMSV Nenzingen nach Angaben des Veranstalters. Mit 53 Teilnehmenden im Hauptrennen war die Veranstaltung, die zum 19. Mal über die Bühne ging, gut besetzt, und auch die 94 Starter insgesamt sorgten für eine positive Bilanz. »Auch der erste E-Bike-Fahrer fuhr in diesem Jahr, noch außer Konkurrenz, mit«, so der Pressetext. Das erste Rennen der Schülerklassen U9 und U13 konnte 33 Mitfahrer verzeichnen, weniger angenommen wurden die Veranstaltungen für die älteren Schüler und die Junioren U15 und U17, für die sich nur enttäuschende acht Radler interessierten. Die größte Gruppe stellte die SG Schramberg mit 23 Startern, gefolgt von den Radsportfreunden aus der Schweiz vom Team »Ullmann Yeti«. Schnellste in den Renngruppen waren Nadine Münzer (Sen I) und Agnes Stettler (Sen II) bei den Damen sowie Wolfgang Dieterle (U15m), Manuel Staislows (Sen I), Daniel Petek (Sen II) und Christoph Diener (Sen II) bei den Herren. Bei den Schülern sowie in den Jugendgruppen gewannen Lisa Weisser (U9w), Hendrik Krüger (U9m), Marla Mätzke (U13w), Tim Schaffran (U13m), Jana Kaiser (U15w), Leon Kopp (U15m), Lisa Lauble (U17w) und Münzer Max (U17m). Mehr: [www.rmsv-nenzingen.de](http://www.rmsv-nenzingen.de).



Ein positives Fazit zieht der Veranstalter von dem Mountainbikerennen des RMSV Nenzingen. Nur die Gruppe der älteren Schüler und der Junioren war schwach vertreten. sub-Bild: Veranstalter

## GOLDANKAUF - SOFORT BARGELD

Bevor Sie Ihr Gold verkaufen, lassen Sie sich von unseren Experten unverbindlich beraten. Denn Ihr Gold ist viel mehr wert!

Altgold - Schmuck - Münzen - Silber - Platin  
Zahngold - Versilbert - ZINN

Höllturm-Passage 1/5, Radolfzell  
Mo. - Fr.: 10 - 17.30 h  
Tel. 0 77 32-82 38 461

Ekkehardstr. 16 a, Singen  
Mo. - Fr.: 10 - 17.30 h  
Tel. 0 77 31-95 57 286

BARITLI EDELMETALLHANDEL GmbH



Diese Woche: Schweinefleisch vom Krützbühlerhof Hilzingen

fit im Herbst Putenschnitzel oder Putenmedaillons mariniert 100 g € 1,19	immer lecker Schälrippe frisch 100 g € 0,69	AKTION Schweinefilet oder Filetspieße, frisch 100 g € 1,69
den mögen alle Schwartenmagen weiß und rot 100 g € 0,89	er ist beliebt zum Vesper Lachsschinken mild gepökelt und geräuchert 100 g € 1,79	der Klassiker aus dem Wurstkessel Servela 100 g nur € 1,09
natürlich hausgemacht Kosakensalat 100 g € 1,09	aus unserer Wursttheke Frühstücksrolle die etwas feinere Schinkenwurst 100 g € 1,39	zum Vesper Knoblauchwurst im Ring 100 g € 1,69



Kleinanzeigenannahme  
für das **WOCHENBLATT**  
im **aach-center**  
Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach  
Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.  
Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 8.00 - 22.00 Uhr / Sa 7.30 - 22.00 Uhr

## Zizenhausen

### Sicherheit und Ausflug

Der VdK-Ortsverband Zizenhausen führt am Donnerstag, 16. November, um 14.30 Uhr im FC Clubheim in Zizenhausen einen Kaffee- und Infonachmittag durch. Ein Thema ist dabei »Wie schütze ich mich vor Dieben und Betrugern«, ein Vortrag der Präventionsstelle des Polizeipräsidiums Konstanz. Mitglieder und Interessierte sind hierzu recht herzlich eingeladen. Abholanfragen von Mitgliedern können am Veranstaltungstag bis 12 Uhr an den ersten oder den zweiten Vorsitzenden unter den Telefonnummern 07771/7813 oder 07771/2138 gerichtet werden.

Der Halbtagesausflug zum Weihnachtsmarkt nach Ravensburg musste von Dienstag, 28. November, auf Freitag, 1. Dezember, verlegt werden. Anmeldungen sind bis Montag, 27. November, beim ersten oder zweiten Vorsitzenden möglich. Abfahrtszeiten werden noch bekannt gegeben.  
redaktion@wochenblatt.net

## Stockach

### CDU mit Jahresbilanz

Die CDU Stockach kommt am Montag, 13. November, um 19 Uhr im Hotel »Fortuna« vor Ort zu ihrer Jahreshauptversammlung zusammen.  
redaktion@wochenblatt.net

## WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen  
IMPRESSUM:  
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG  
Postfach 320, 78203 Singen  
Hadwigr. 2a, 78224 Singen,  
Tel. 077 31/8800-0  
Telefax 077 31/8800-36  
Herausgeber  
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG  
Geschäftsführung  
Carmen Frese-Kroll 077 31/8800-46  
V. i. S. d. L. p. G.  
Verlagsleitung  
Anatol Hennig 077 31/8800-49  
Redaktionsleitung  
Oliver Fiedler 077 31/8800-29  
<http://www.wochenblatt.net>  
Anzeigenpreise und AGB's aus  
Preisliste Nr. 49 ersichtlich  
Nachdruck von Bildern und Artikeln  
nur mit schriftlicher Genehmigung  
des Verlags. Für unverlangt eingesandte  
Beiträge und Fotos wird keine Haftung  
übernommen. Die durch den Verlag  
gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich  
geschützt und dürfen nur mit  
schriftlicher Genehmigung des Verlags  
verwendet werden.  
Druck: Druckerei Konstanz GmbH  
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH  
Mitglied im A'B'C SÜDWEST BVDA A

**verbraucherzentrale**  
Energieberatung

**HEIZ-CHECK 40 EURO**

## FRIERT SELBST IHR HUND?

Machen Sie den Heiz-Check.

Terminvereinbarung kostenfrei unter  
0800 - 809 802 400 oder zum Ortstarif unter  
07732 - 939 12 34 (Energieagentur Kreis Konstanz)

[www.verbraucherzentrale-energieberatung.de](http://www.verbraucherzentrale-energieberatung.de)  
[www.energieagentur-kreis-konstanz.de](http://www.energieagentur-kreis-konstanz.de)



## Orsingen-Nenzingen

### Große Welt, kleine Themen

Seine Welt ist groß und kein Thema ist ihm zu klein. Schnäbberle ist Rentner und er nutzt seine Freizeit, um über alles und jeden zu reden und sich überall einzumischen. Die Palette reicht von der ISS-Raumstation bis hin zu nachbarschaftlichen Beziehungen. Seine Thesen bringt Eberhard Sorg alias Schnäbberle am Freitag, 3. November, um 20 Uhr im »Schlawiner« in Nenzingen zu Gehör. Reservierungen sind unter der Rufnummer 07771/5118 oder im »Schlawiner« selbst möglich. Frei nach dem Motto »Nur wer über sich selbst lachen kann, bringt auch andere zum Lachen« legt Eberhard Sorg mit seinem zweiten Schnäbberle-Programm los.

## Bodman-Ludwigshafen

### Berstende Spielfreude

Wehe, wenn sie frei gelassen ... Die »Jailhouse Jazzmen« platzen fast vor Spielfreude und Rhythmusgefühl. Doch damit das mit den Plätzen nicht passiert, treten sie am Sonntag, 5. November, um 11 Uhr im »Zollhaus« in Ludwigshafen beim »Jazz-Frühshoppen« auf. Infos und Kartenvorbestellung bei Elisabeth Fuhrmann unter der Telefonnummer 0160/7468768 und jazz@bodman-ludwigshafen.de oder am Veranstaltungstag ab 10 Uhr an der Tageskasse.

## Stockach



Die Bürgerstiftung Stockach finanziert der Musikschule Stockach als kindgerechtes Instrument eine kleine Ausbildungs-Tuba. Zur Übergabe trafen sich Heinrich Wagner (vorne sitzend) und Manfred Peter von der Bürgerstiftung (links) sowie von der Musikschule Josef Renz, Musikdirektor Helmut Hubov, die Musikschülerin Larissa Wichert mit der Tuba und die Musiklehrerin Ursula Wichert. Diese Spende unterstützt die Musikschule dabei, ihren Schülern Lern-Musikinstrumente zur Verfügung zu stellen. swb-Bild: Zöllner

## Stockach

### UmweltZentrum macht Pause

Das UmweltZentrum Stockach bleibt während der Herbstferien bis einschließlich Donnerstag, 2. November, geschlossen. Der Wertstoffhof hat zu den üblichen Zeiten geöffnet. redaktion@wochenblatt.net

## Stockach

# Ein neues Heim für die Wehr

## Feuerwehrhaus an Hindelwanger Kreuzung geplant

Zu alt. Zu eng. Zu ungeeignet für die modernen Anforderungen einer Wehr. Drei Punkte, die gegen das Feuerwehrhaus der Abteilung Stadt an der Zoznegger Straße 10 in Stockach sprechen. Zwar, so führte Stadtbrandmeister Uwe Hartmann in der Sitzung des



Das Feuerwehrhaus an der Zoznegger Straße 10 in Stockach ist nach Darstellung der Florianjünger zu alt, zu eng und zu unbrauchbar für die Anforderungen einer modernen Wehr. swb-Bild: sw

Hauptausschusses des Gemeinderats aus, seien die Kameraden mit dem Standort, seiner Lage und seiner guten Erreichbarkeit sehr zufrieden. Doch er biete keinerlei Erweiterungsmöglichkeiten, und ein kompletter Abriss mit Neubau wäre nicht wirtschaftlich. Daher wünschen sich die Florianjünger ein Feuerwehrhaus an einem anderen Standort. Diesem Ziel sind sie nun einen Schritt nähergekommen: Der Hauptausschuss gab in seiner jüngsten Sitzung eine

Studie an ein örtliches Architekturbüro in Auftrag, die die Umsetzbarkeit eines Neubaus an der Hindelwanger Kreuzung prüfen soll. Das Grundstück ist im Besitz der Stadt und ein Teilstück wird für den geplanten Kreisverkehr an der »Adler-Kreuzung« in dem Stockacher

Stadtteil benötigt. Laut Zeitplan der Feuerwehr kann mit einem Baubeginn frühestens im Herbst 2020 und einem Bezugstermin nicht vor 2022 gerechnet werden. Bürgermeister Rainer Stolz sprach von Kosten in Höhe von »mehreren Millionen Euro«. In seiner Vorstellung skizzierte Uwe Hartmann die Wünsche der Stockacher Wehr für ihr neues Domizil: Es müsse 15 Stellplätze ausweisen, die Räumlichkeiten sollten größ-

tentels ebenerdig sein, und es dürften nur wenige Räumlichkeiten im Keller oder in Obergeschossen untergebracht sein. Benötigt werden »etwa 5.000 Quadratmeter erforderliche Flächen für eine moderne Stützpunktfeuerwehr sowie für einen qualifizierten Ausbildungs-

standort«. Reserveflächen für eine Erweiterung müssten mit eingeplant werden, daher müsse das Gebäude leicht aufgestockt und Restflächen überbaut werden können. Das Dienstleistungszentrum für die Verwaltungsgemeinschaft könne in den Neubau integriert werden. Das neue Heim der Wehr, so das Resümee von Uwe Hartmann, muss im Gegensatz zu bisherigen, seit 1957 als Feuerwehrhaus genutzten Standort mit seiner Sanie-

rungsbedürftigkeit, seiner Enge und seinen Gefahrenquellen zweckmäßig, funktional und nachhaltig sein. Stadtrat Andreas Bernhardt (CDU) verwies auf die mögliche Lage des neuen Feuerwehrhauses am »Einfallstor zu Tuttlingen und Meßkirch«. Daher würde sich die Auslobung eines lokal weiter gefassten Architekturwettbewerbs zur Gestaltung mit bis zu vier bekannten Büros anbieten, statt der Beauftragung eines örtlichen Vertreters. Rainer Stolz fügte an, dass es sich zunächst nur um die Erstellung einer Studie handle und ein Wettbewerb eine zeitliche Verzögerung des Vorhabens von etwa einem Jahr nach sich ziehen würde. Auch der geplante Standort sorgte für Diskussionen, da Ratsmitglieder auf die angespannte Verkehrssituation vor Ort hinwiesen. Bürgermeister und Stadtbrandmeister betonten, dass die Florianjünger zehn Minuten nach der Alarmierung am Gefahrenort antreffen müssten. Diese Zeitvorgabe wäre an einem anderen Standort schwierig einzuhalten. Daher wären »Blumhof« oder das Industriegebiet »Hardt« nicht in Frage gekommen. Ein Feuerwehrhaus an der Hindelwanger Kreuzung wäre für alle Abteilungsmitglieder zeitnah zu erreichen, und zudem könnte die Situation durch die Schaffung von getrennten Zu- und Ausfahrten entschärft werden. Simone Weiß weiss@wochenblatt.net

## Stockach

# Die Umwelt fährt mit

## Ausschuss führt Stadttarif für Busse und Seehäsele fort

Kürzer geht es nicht. Bürgermeister Rainer Stolz nannte das Stichwort »Stadttarif«, und der Hauptausschuss des Stockacher Gemeinderats segnete das Stichwort einstimmig ab. Ausführlicher beschrieben, beinhaltet der Beschluss gute Nachrichten für alle Nutzer öffentlicher Verkehrsmittel. Der Stadttarif mit ermäßigten Fahrten in Bussen und »Seehäsele« wird fortgeführt, wofür für das kommende Jahr 25.000 Euro als Haushaltsansatz eingeplant werden. Da das Angebot sehr gut genutzt wird, so verrät die Sitzungsvorlage weiter, reichen die Subventionsmittel in Höhe von 12.000 Euro für das laufende Jahr nicht aus. Daher wurden ergänzend 7.000 Euro für 2017 bereitgestellt. Seit Anfang 2016 gewährt die Stadt Stockach



Die Ermäßigungen des Stadttarifs für Busse und »Seehäsele« (unser Foto) werden laut Hauptausschuss fortgeführt. swb-Bild: sw

Ortsteile ausgeweitet. »Die Einzelfahrt für einen Erwachsenen wurde um 0,80 Euro auf 1,60 Euro und für ein Kind um 0,45 Euro auf 0,90 Euro reduziert«, heißt es erklärend dazu weiter in der Sitzungsvorlage. Dieser Service war zu nächst auf den Busverkehr beschränkt, gilt nach einem Hauptausschussbeschluss vom März 2017 seit Juni aber auch

für die Fahrkartensysteme des »Seehäseles« in Stockach und Wahlwies. Die Kosten für diese Ausweitung der Ermäßigung werden mit 13.300 Euro beziffert. Diese Mittel wurden überplanmäßig bereitgestellt: »Maßgebend dafür war auch die Zusage des Landkreises, bei einer bevorstehenden Neuausschreibung der Leistungen den Stadtverkehr mit in das Leistungspaket aufzunehmen«, erklärt die Sitzungsvorlage. Simone Weiß weiss@wochenblatt.net

## Orsingen-Nenzingen

### IG-Senioren treffen sich

Die IG Metall-Senioren treffen sich am Mittwoch, 15. November, um 16 Uhr in der Gaststätte »Schönenberger Hof« in der Stockacher Straße 16 in Orsingen-Nenzingen. redaktion@wochenblatt.net



## MELODISCH

Melodischen Jazz aus Swing, Blues und sanfte Balladen spielen »Bluenote Avenue« am Mittwoch, 8. November, ab 20.30 Uhr in »Renner's Besenbeiz Winkelstüble« in der Straße Im Winkel 15 in Wahlwies. Einlass für »Jazz und Dünnele« ist um 19.30 Uhr. swb-Bild: Bluenote Avenue



## MIT GRUSELN

Zu einer Nachtwanderung mit Gruseln und Geräuschen lädt das UmweltZentrum Stockach am Freitag, 3. November, ab 18 Uhr Erwachsene und Kinder ab sechs Jahren ein. Treffpunkt ist am Waldparkplatz Besetze. Anmeldungen unter 07771/49 99 oder info@uz-stockach.de. swb-Bild: UmweltZentrum

## Stockach

### Filme flirren über die Leinwand

Das Kinomobil macht am Sonntag, 5. November, in Stockach Station und zeigt im Bürgerhaus »Adler Post« vier ganz besondere Streifen. Tickets gibt es am Veranstaltungstag nur an der Kinokasse. Es ist das 20. Mal, dass Klaus Friedrich aus Esslingen Stockach zur Kinostadt macht und Filme über die Leinwand im Bürgerhaus flimmern lässt. Zu sehen sind um 14.30 Uhr »Emoji - der Film«, um 16.15 Uhr »Bigfoot Junior« für Kinofreunde ab sechs Jahren, um 18 Uhr »Ostwind 3 - Aufbruch nach Ora« für Filmfans ab sechs Jahren sowie um 20.10 Uhr »Das Pupentier«, frei ab sechs Jahren. redaktion@wochenblatt.net

## Stockach

### Die letzte Suppenküche

Es ist noch Suppe da. Die Suppenküche St. Oswald öffnet am Sonntag, 12. November, ihre Pforten, und die Pfarrgemeinde St. Oswald und der Caritasverband Singen-Hegau laden dazu ab 11.30 Uhr in das Pallottenheim ein. Es ist die letzte Suppenküche in diesem Jahr. Das Angebot richtet sich an Menschen mit geringem Einkommen, Alleinstehende und Alleinerziehende mit ihren Kindern. Es wird ein reichhaltiges Mittagessen angeboten. redaktion@wochenblatt.net

## Stockach/Zizenhausen



Die Heidenhöhlen bei Zizenhausen sind bis April gesperrt, damit Fledermäuse in Ruhe ihren Winterschlaf halten können. Ab April 2018 ist die Attraktion für Touristen und Einheimische wieder geöffnet. sub-Bild: Eric Fischer

## Ruhe im Winter Heidenhöhlen bleiben gesperrt

Die Heidenhöhlen bei Zizenhausen bleiben von Oktober bis Mitte April für Besucher gesperrt. Als Grund für die Maßnahme gibt das Umweltzentrum Stockach den Schutz der Fledermäuse an, die in den Höhlen ihren Winterschlaf halten und nicht gestört werden sollen. »Fledermäuse beziehen meist Höhlen und andere geschützte Verstecke als Winterquartier. Dort überdauern sie die kalte, insektenarme Jahreszeit. Für die Tiere ist es sehr gefährlich, wenn sie in ihrem Winterschlaf gestört werden«, teilt das »Uz« im Pressetext mit. Bei einem vorzeitigen Aufwachen verbrauchen die Fledermäuse viel Energie, was ihren Tod herbeiführen kann.

Daher bleibt die Sehenswürdigkeit für Touristen und Einheimische während der Herbst- und Wintermonate gesperrt. Ein Besuch der Heidenhöhlen ist laut Umweltzentrum aber dennoch lohnenswert. Die Felsformation, die kleineren Höhlen im Sandstein und der Ausblick laden zum Vorbeischaun trotz Sperrung ein. Im April 2018 werden die Fledermäuse ihr Winterquartier verlassen und ein uneingeschränkter Besuch ist wieder möglich. **Infos zu den Heidenhöhlen und deren Sperrung gibt es beim Umweltzentrum in der Gaswerkstraße 17 in Stockach unter der Rufnummer 07771/49 99 oder der E-Mail-Adresse info@stockach.de.**

## Eigeltingen

# Solange man Träume noch leben kann

## Festkonzert mit Gästen zu 180 Jahren Gesangverein Eigeltingen

Im Mittelpunkt des Jubiläumskonzertes zum 180. Geburtstag des Gesangvereins Liederkrantz 1837 Eigeltingen standen nicht lange Jubelreden oder historische Rückblicke, sondern der Chorgesang feierte sein Jubiläum mit vielen Liedern - vom althergebrachten Silber-Lied über die Matrosenlieder aus den Fünzfzigern bis hin zu den modernen Schlagern, Pop- und Musicalmelodien. Die Krebsbachhalle war gut besucht, und das überwiegend ältere Publikum mit vielen Chorsängern aus der näheren und weiteren Umgebung genoss den Konzertabend. Allerdings versuchten die Stockacher Gäste vom Eintracht-Chor 1836 mit zwei Auftritten vor und nach der Pause eine neue Dynamik auf die Bühne zu bringen. Zum AB-BA-Lied »Honey, Honey« und »Lady be good« von George und Ira Gershwin löste sich das gewohnt stehende Sängerbild, mit einem leichten Schwingen nach links und rechts, in rhythmische Bewegung auf, und die einzelnen Register bewegten sich hintereinander, gegeneinander und im Kreis über die Bühne. Auch mit ihrer Gesangsliteratur sind die zwölf Frauen und acht Männer vom Stockacher Eintracht-Chor unter ihrem Dirigenten und Arrangeur Udo Krummel ganz im Heute angekommen. Die Chorgemeinschaft Buchheim-Thalheim, ein volumenstarker, klassischer Männerchor



Mit einem gemeinsamen Sängerauftritt krönten das Geburtstagskind Eigeltingen (blaue Jacken) und die Chorgemeinschaft Buchheim-Thalheim den Konzertabend zum 180. Jubiläum. sub-Bild: wh

mit 28 Sängern, beeindruckte unter seinem Dirigenten Klaus Hipp mit seiner Dynamik, Intonation und seinem A-Capella Gesang ohne Klavier- oder Instrumentalbegleitung. Zu keinem Zeitpunkt konnte man einen musikalischen Unterbau vermissen. Mit dem Spalied »Rheinisches Fuhrmannslied« schwächten sie den Liebeskummer des »Bajazzo« so wirksam ab, dass das »Ich liebe ein« Mädchen« noch humorvoller rüberkam. Zusammen mit dem Männerchor Liederkrantz Eigeltingen lieben sie unter Dirigentin Ursula Abröll und begleitet von zwei Akkordeons (Axel Treß, Dieter Schwab) und Christian

Fox am Klavier gewaltig die Meere rauschen, die Stürme spielen und die Wellen schlagen. »Schwer mit den Schätzen des Orients beladen« führen die Matrosen dahin, »Wo es Mädels gibt, Kameraden« und wo nach dem »Carambo, Caracho, ein Whisky, gluck, gluck« immer noch Platz ist für eine wirksam geforderte Zugabe wie »Als Freunde kamen wir« und »Von der Traube in das Fass«. Gemeinsam und getrennt - den Frauen und Männern vom Liederkrantz Eigeltingen machen beide Arten der Sangesdarbietung Spaß. Zum Auftakt begrüßten sie gemeinsam »Grüß Gott und Hallo«, und die Frauen fragten anschließend in ge-

wohnter Manier »Warum hast du nicht ‚nein‘ gesagt«, nachdem die Leidenschaft verfliegen war. Doch die Männer konterten bedächtig mit dem »Frisch gesungen im Kreise meiner Lieben«. Und zum Abschluss schlossen auch sie den Kreis zum modernen Liedgut. Mit »Solange man Träume noch leben kann« ist dann aber auch der Wunsch sehr stark, »I will wieder hoam nach Fürstenfeldbruck« unter großartiger Posaunenbegleitung von Axel Treß. Und wenn dann »Rock my Soul« und das »Halleluja« erklingen, klopft bald der Sonntag an die Hallentür. Wilfried Herzog redaktion@wochenblatt.net

## Vereine

### Eigeltingen

**FFW**  
Gemeindefeuerwehrtag mit Generalvers., Fr., 3.11., 19 Uhr, Tudoburghalle, Eigeltingen-Honstetten. U. a. stehen Wahlen an.

**FREIWILLIGE FEUERWEHR**  
Gemeindefeuerwehrtag mit Generalversammlung Fr., 3.11., 19 Uhr Sekttempfang, Tudoburghalle, Eigeltingen-Honstetten; 19.30 Uhr Beginn Generalversammlung.

U. a. stehen Wahlen auf der Tagesordnung; anschließend Abendessen.

**KUNG FU CLUB**  
Internationaler Lehrgang, Fr.-So., 3.-5.11., Paris.

**NV KREBSBACHPUTZER**  
Jahreshauptvers., Sa., 11.11., 20 Uhr, Lochmühle-Festscheune. U. a. stehen Wahlen an.

**Mainwangen**  
**NZ HOBIEXER**  
Jahreshauptvers., Sa., 11.11., 20.11 Uhr, DGM Mainwangen.

**Mühligen**  
**FFW**  
Generalvers., Sa., 18.11.

**NZ SUNNELÖSCHER**  
Jahreshauptvers., Sa., 11.11., 20.11 Uhr, Gasthaus Adler Mühligen.

**WANDEREREIN**  
Wanderung Donautal, So., 5.11., 13 Uhr, Treffpunkt Rathaus Mühligen.

### Nenzingen

**RMSV**  
4. DG Bezirkspokal So., 5.11., Rebbberghalle.

**Stockach**  
**EINTRACHT-CHOR 1836**  
Jahreskonzert »Musicalmania-Verrückt nach Musical«, So., 12.11., 19 Uhr, Bürgerhaus Adler Post.

**SCHWARZWALDVEREIN**  
Diavortrag »Obersee und Untersee« Di., 7.11., 19 Uhr, Vereinsheim, Am Bildstock 30. Infos: Karl Rudigier, Tel. 07771/7881.

**HEGAU-GESCHICHTSVEREIN**  
Vortrag »Waren die Stockacher ursprünglich Schwaben? Zur Geschichte des Herzogtums

Schwaben im Mittelalter«, Dr. Heinz Krieg, Di, 14. November, 19 Uhr, Altes Forstamt.

Vortrag »Was wissen wir über die Ersterwähnung von Stockach und den Ortsteilen? Schenkungen für das Seelenheil, Adlige und Klöster im frühen und hohen Mittelalter«, Johannes Waldschütz, Mo, 11. Dezember, 19 Uhr, Altes Forstamt.

**Zoznegg**  
**FÖRDEREREIN WEIHERBACHSCHULE**  
Generalvers., Mi., 15.11., 20 Uhr.

**NZ SCHNECKENBÜRGLER**  
Jahreshauptvers., Sa., 11.11., 20.11 Uhr, im Zimmererschopf.

## Kirchen

Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 4. und 5. November 2017:  
»Stockach«: So., 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Melanchtonkirche.  
»Ludwigshafen«: So., 9.15 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Abendmahl.  
»Steiblingen«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst.  
»Schlosskapelle Langenstein«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

Katholische Kirchen: Gottesdienste am 4. und 5. November 2017:  
»Seelsorgeeinheit St. Oswald Stockach«:  
»Stockach«: Sa., 18.30 Uhr Sonntagsvorabendmesse. So., 10.30 Uhr heilige Messe wird gefeiert.  
»Rathaslach«: Sa., 18.30 Uhr Taizé-Gebet.  
»Gallmansweiler«: Sa., 19 Uhr Sonntagsvorabendmesse. So., 15 Uhr Gräberbesuch.

»Mahlsüren«: So., 9 Uhr hl. Messe.  
»Zoznegg«: So., 9.30 Uhr hl. Messe, So., 14 Uhr Gräberbesuch.  
»Zizenhausen«: So., 10.15 Uhr hl. Messe.  
»Seelsorgeeinheit See-End«:  
»Bodman«: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse.  
»Ludwigshafen«: So, 10.30 Uhr Wort-Gottes-Feier.  
»Espasingen«: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier.

»Wahlwies«: So., 9 Uhr Eucharistiefeier.  
»Seelsorgeeinheit Krebsbachtal/Hegau«:  
»Eigeltingen«: So., 10 Uhr Eucharistiefeier.  
»Heudorf«: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse.  
»Honstetten«: So., 10 Uhr Eucharistiefeier.  
»Nenzingen«: So., 10 Uhr Wort-Gottes-Feier.  
»Orsingen«: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse.

... seit über 60 Jahren für Sie da.

**Bestattungshaus Decker**  
Telefon: 07731 / 99 68 - 0  
Schaffhauser Str. 98 | 78224 Singen  
www.decker-bestattungen.de

**Notrufe / Servicekalender**

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Krankenhaus Stockach: 07771/8030  
DLRG - Notruf (Wassernotfall): 112  
Stadtwerke Stockach, Abfallwiesen 8, 78333 Stockach 07771/9150  
24-h-Serviceummern:  
Gas 07771/915511  
Strom/Wasser 07771/915522  
Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007\* (\*kostenfrei)

**Apotheken-Notdienst**

**0800 0022 833**  
(kostenfrei aus dem Festnetz) und  
**22 8 33\***  
von jedem Handy ohne Vorwahl  
**Apotheken-Notdienstfinder**  
\*max. 69 ct/Min/SMS

**Tierärzte-Notdienste**  
04./05.11.2017  
Dr. U. Roczyn, Tel. 07731/947023

Überfall, Unfall: 110  
Krankentransport: 19222  
Polizei Stockach: 07771/9391-0  
Ärztlicher Notfalldienst: 116 117  
Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525  
Notruf: 112  
Telefonseelsorge: 0800/11 10 111  
0800/11 10 222  
Tierschutzverein Stockach und Umgebung e.V.: 07771/511  
Tierrettung: 0160/518715

**24-Std. Notdienst WIDMANN**  
Heizungsausfall • Rohrbruch • Rohr-Verstopfung und Sturmschäden  
07731/8 30 80 gew.



## Stockach

### Stadtmusik sehr amerikanisch Musiker unter Helmut Hubov mit starker Leistung

Mit nur sechs modernen amerikanischen Stücken für sinfonische Bläserorchester und einer Zugabe hat die Stadtmusik Stockach unter Leitung von Helmut Hubov ihr Programm für das Herbstkonzert in der Jahnhalle bewältigt. Noch ganz unter dem Eindruck der New York-Reise und des Auftritts in der Carnegie Hall hat Dirigent Helmut Hubov das überwiegend moderne, zum Teil experimentell anmutende Programm aus der Auswahl der amerikanischen Komponisten Leonhard Bernstein, David Maslanka, Roy D. Magnuson, Morton Gould, Brett Keüper Abigana und Charles Edward Ives getroffen. »Alle Hochachtung vor der Leistung der Musiker.« Der Begleiter der Dame ergänzte, dass die Musiker und Musikerinnen für ihre Leistung wirklich bewundert werden sollten: »Und Sie wissen ja, diese moderne, ganz moderne Art der Blasmusik muss nicht jedem und allen gefallen, wie Sie an den vielen leer gebliebenen Plätzen auch gesehen haben.« Während die Empore ziemlich dicht besetzt war, waren im Parkett erstaunlich viele Sitz-

reihen leer geblieben. Auch der Konzertauftritt mit dem kleinen Bläserensemble von gut 20 Musikern wirkte räumlich etwas verloren, und die Kürze der »Fanfaren zur Amtseinführung von John F. Kennedy«, Leonard Bernsteins (1918-1990) wohl kürzeste Komposition überhaupt, verklang nach acht Takten. Mit dem Saxophonsolisten Fabio Alexandre Monteiro Da Silva allerdings hat Helmut Hubov wieder einen kleinen, glitzernden Diamanten in Stockachs Konzerthalle gebracht. David Maslanka (1943-2017) hatte unter seinen vielen Kompositionen eine für Altsaxophon und Bläserensemble kreiert. Und daraus schuf der Solist zusammen mit dem kleinen Bläserensemble der Stadtmusik einen wahren musikalischen Zaubergarten moderner Melodien. Nach der Pause pflanzte der erst 34-jährige Komponist Roy D. Magnuson (geb. 1983), jetzt mit der gesamten Stadtmusik, seine »House Plants In Terrakotta Pots«, Hauspflanzen in Terrakottakübeln. Vom Grundton bis zum Tutti, vom Thema

bis zur Durchführung, experimentell und modern. »American Salute« von Martin Gould (1913-1996) schlug wieder amerikanisch heftig mit starken Forti und Fortissimi zu. »United States« und »Variation on America« von Charles Edward Ives (1874-1954) sind Brüder im Geiste und verherrlichen ihr Land auf schwer verständliche Weise. Der Pathos klingt immer wieder durch - sei es im festlichen Habitus, im weihnachtlich anmutenden Glanz oder in der Reise von den Nord- in die Südstaaten. Die amerikanische Nationalhymne spickelt überall durch. Dazwischen erklang »Vox Populi« (Volkes Stimme) vom 37-jährigen Brett Keüper Abigana, das die Stadtmusik Stockach in New York weltaufführte und jetzt in Stockach europäisch taufte. Gewaltig, teils monströs, dann ruhig und leise, harmonisch und dissonant, zerrissen in der modernen Welt, strahlend und niedergeschlagen. Die Technik und Ausdruckstärke der Stadtmusik Stockach hat dies alles in dem sehr amerikanischen Konzert bewältigt. Wilfried Herzog [redaktion@wochenblatt.net](mailto:redaktion@wochenblatt.net)



Helmut Hubov und seine Stadtmusik gaben sich bei ihrem Herbstkonzert in der Jahnhalle sehr amerikanisch und ausgesprochen modern. *sub-Bild: wh*

## Markelfingen



In diesem Jahr zeigt die Laienspielgruppe Bernd Gombolds Lustspiel in drei Akten, »Dem Himmel sei Dank«. *sub-Bild: Laienspielgruppe*

### »Dem Himmel sei Dank« Vorhang auf bei der Laienspielgruppe

Auch in diesem Jahr heißt es bei der Laienspielgruppe Markelfingen wieder: Vorhang auf! Wie Margot Retzbach gegenüber dem WOCHENBLATT verriet, wird ein Lustspiel in drei Akten des beliebten Autors Bernd Gombold unter dem Titel »Dem Himmel sei Dank« in der Markolphalle in Markelfingen am Freitag, 17. November, um 20 Uhr, am Samstag, 18. November, um 20 Uhr und am Sonntag, 19. November, um 16 Uhr gezeigt. »Da wir schon einige Lustspiele von Bernd Gombold aufgeführt haben, möchten wir auch in diesem Jahr unserem treuen Publikum wieder etwas für deren Lachmuskeln darbieten und unsere Regisseurin Herta Jegler hat wieder für alle Spieler hoffentlich die passende Rolle ausgesucht«, verrät Retzbach.

Und darum wird es sich in dem Stück drehen: Mit nicht alltäglichen Mitteln versuchen ein Pfarrer und sein Messner das Geld für die Kirchenrenovierung aufzutreiben. Dazu gehören nächtliche Gelage im Pfarrhaus mit Kartenspiel und dem Verkauf von schwarz gebranntem Schnaps. Die gute Seele des Hauses, Pfarrhaushälterin Hermine, möchte den Pfarrer auf den richtigen Weg zurückbringen. Der Messner Johannes Höll ist ein eifriger Helfer des Pfarrers und wird nur von seiner resoluten Frau Emma immer wieder gestoppt. Die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elfriede möchte Ihre Nichte Uschi unbedingt und mit allen Mitteln ins Kloster bringen, aber deren Freund Sigi hat entschieden etwas dagegen. Schlussendlich kommt auch

noch ein echter Domkapitular ins Pfarrheim, um nach dem rechten zu schauen, da ihm zu Ohren gekommen ist, dass im Pfarrhaus auch noch Zimmer untervermietet werden. Bei den Untermietern handelt es sich um eine hübsche junge Aerobiclehrerin, einer älteren Handarbeitslehrerin sowie um einen altgediegenen heiratswilligen Junggesellen. Aber wie das Leben so spielt, endet auch diese Verwechslungskomödie gut und es werden alle Probleme gelöst, dem Himmel sei Dank. Einlass zu den Vorführungen ist jeweils eine Stunde vor Spielbeginn. Für die Bewirtung sorgt der SV Markelfingen. Karten gibt es am 4. und 11. November von 9 bis 13 Uhr im Rathaus in Markelfingen. Matthias Güntert [guintert@wochenblatt.net](mailto:guintert@wochenblatt.net)

## Radolfzell

### Kunst im Baudezernat

Ab dem 8. November hält eine neue Kunstausstellung Einzug ins Radolfzeller Baudezernat. Im Rahmen der Reihe »Kunst im Baudezernat« stellt Verena Vögele dort bis zum 2. Oktober 2018 ihre Werke aus. Die aus Heiligenberg im Linzgau stammende Künstlerin lebt und arbeitet am Bodensee. In ihren Werken verarbeitet die Künstlerin Gedanken und Emotionen. Ihre Bilder sind das Ergebnis eines spielerisch-kreativen Prozesses, der einen Teil ihrer selbst reflektiert. Anfänglich widmete sie sich der Aquarell-Malerei, um sich ab 2008 der Acryl-Technik zuzuwenden. Mit Spachtel und Pinsel bearbeitet sie Pigmente und Strukturpasten, die sie auf Leinwände und Eisenplatten aufträgt. Die Vernissage findet am Mittwoch, 8. November, um 19 Uhr im Baudezernat, Güttinger Straße 3 in Radolfzell statt. Anmeldungen zur Vernissage bitte an: [baudezernat@radolfzell.de](mailto:baudezernat@radolfzell.de) oder 07732/81301 [redaktion@wochenblatt.net](mailto:redaktion@wochenblatt.net)

## Radolfzell

### Verbesserungen beim Parken in Radolfzell

Der Gemeinderat und die Verwaltung haben die ersten Monate seit dem Inkrafttreten des neuen Mobilitätskonzeptes reflektiert und auch Anregungen aus der Bürgerschaft einfließen lassen. Um die Mobilität in Radolfzell noch weiter zu verbessern, wurden folgende Anpassungen vorgenommen: In den Parkzeitonen mit der Parkhöchstdauer von einer und vier Stunden erfolgt die Abrechnung der Parkgebühren ab Dezember 2017 im Halbstundenrhythmus. In diesem eng an der Altstadt liegenden Bereich können so noch mehr Menschen für kurze Erledigungen möglichst nah am Geschäft oder Arzt parken und zahlen lediglich für die kurze Parkdauer. Die Parkgebühren betragen dann 50 Cent für 30 Minuten Parken und wie bisher einen Euro für eine Stunde. Dauerparkschein-Inhaber, die durch die städtebauliche Situa-

tion in der Altstadt besonders von der Parkplatzproblematik betroffen sind und aufgrund der dort hochfrequentierten Parkflächen keinen Parkplatz finden, sind in Ausnahmefällen berechtigt, auch die benachbarten Flächen zu nutzen, auf denen Langzeitparken möglich ist. Diese Ausnahmeregelung soll Bewohnern der Altstadt besonders bei Tagen mit erhöhtem Parkdruck, beispielsweise durch Veranstaltungen, eine Ausweichmöglichkeit bieten. Das Parken mit dem Dauerparkschein ist grundsätzlich auf dem Parkplatz an dem ehemaligen Güterbahnhof, der Tiefgarage Untertor (Stadtwerte), auf dem Parkdeck Friedrich-Werber-Straße (Bahnhof), dem Parkplatz am Kapuzinerweg und auf dem Messplatz möglich. Auf allen anderen Parkflächen berechtigten Dauerparkscheine nicht fürs Parken. [redaktion@wochenblatt.net](mailto:redaktion@wochenblatt.net)

## Hohenfels

### Fan-Fest der Bauernkapelle

Die Bauernkapelle Mindersdorf bedankt sich bei ihren treuen Fans auf ihre Weise - mit einem Fan-Fest zum Saisonabschluss. »Hinter den 20 Musikerinnen und Musikern liegt ein Jahr mit vielen Veränderungen. Sie bekamen neben einer komplett neuen Uniform mit Michael Steiert auch einen neuen musikalischen Leiter«, verrät der Pressetext. Daher wird am Sonntag, 5. November, von 11 bis gegen 15.00 Uhr in der Zehn-Dörfer-Halle in Wald gefeiert. Für Liebhaber böhmisch-mährischer Blasmusik ein absoluter Höhepunkt! Platzreservierung bei Olga und Walter Eger unter 07774/14 80 oder [info@bauernkapelle.de](mailto:info@bauernkapelle.de).

## Stockach

### Medizin für den Körper

Die Folklore-Tanzgruppe des katholischen Bildungswerks Stockach schwingt unter dem Motto »Tanzen ist Lebensfreude, Medizin für Körper, Seele und Geist« das Tanzbein. Bei angenehmer Musik mit Bewegung wollen es sich die Teilnehmenden einmal im Monat zwei Stunden lang wohl sein lassen. Das nächste Treffen steht am Donnerstag, 9. November, um 19 Uhr im Alten Pallottitheim an. Mittänzer brauchen keinen Tanzpartner und können einfach zu einer »Schnupperstunde« vorbeikommen. Auskunft und Anmeldung dazu gibt es bei Lilo Oswald unter der Telefonnummer 07771/92 09 05.

## Raum Stockach

### St. Martin international

Stockach gibt sich wieder international. Das »Café International« beschäftigt sich am Sonntag, 5. November, um 15 Uhr im Pallottitheim mit dem Thema St. Martin. Da am 11. November um 16.30 Uhr der St. Martinsumzug mit Treffpunkt auf dem Schulhof der Grundschule ansteht, wurde dieses Motto passend gewählt. Es werden Laternen gebastelt, Martinslieder gesungen und der Brauch des Teilens als Quintessenz der Legende gelebt. Die Veranstaltung wird gegen 17 Uhr enden. Alle Interessierten, Flüchtlinge und Einheimische sind zu diesem Themennachmittag recht herzlich eingeladen. [redaktion@wochenblatt.net](mailto:redaktion@wochenblatt.net)

## Stockach/Singen/Konstanz

### Gefährliche Illusionen Drogenberatung verlängert

Was sich bewährt hat, wird fortgeführt. Das Beratungsangebot der Drogenhilfe des Landkreises Konstanz, das 14-tägig für drei Stunden in den Räumlichkeiten der Caritas in Stockach durchgeführt wird, wird nach einem Beschluss des Hauptausschusses des Gemeinderates Stockach fortgeführt. Dafür werden Haushaltsmittel in Höhe von 4.000 Euro pro Jahr zur Verfügung gestellt, und in zwei Jahren, im Herbst 2019 also, wird nach der Kommunalwahl ein erneuter Kurzbericht vor dem dann neu zusammengesetzten Hauptausschuss erwartet. Ein Wortbeitrag von Stadträtin Claudia Weber-Bastong (SPD) über ein wöchentliches Angebot der Drogenberatung in Stockach wurde im Gremium nicht weiter verfolgt. Die Drogenberatung des Landkreises Konstanz mit Standorten in Konstanz und Singen sowie dem Angebot in Stockach ist mit 5,7 Mitarbeiterstellen für einen Einzugsbereich von etwa 270.000 Menschen als Beratungsstelle für illegale Substanzen tätig, führte Carmen Knäbler von der Einrichtung im Hauptausschuss aus. In Stockach stehen offene Sprechzeiten, Einzelberatung, psychosoziale Begleitung der

Substitutionsbehandlung, Angebote für Angehörige und Freunde sowie Selbstkontrollprogramme auf der Agenda. Außerhalb der drei Stunden im 14-tägigen Rhythmus werden zudem Präventionsmaßnahmen organisiert. Seit der Einführung des Angebots vor Ort im Februar 2016 wurden laut der Expertin 46 Beratungsgespräche, 17 Beratungen der offenen Sprechzeit und 29 Beratungen mit Terminvereinbarung durchgeführt. Laut Sitzungsvorlage wurden 60 Klienten registriert. Den finanziellen Aufwand bezifferte Carmen Knäbler mit etwa 4.800 Euro im Jahr, wobei 2016 wegen des Starts im Februar laut Sitzungsvorlage 3.742 Euro benötigt wurden. Trotz ihrer überwiegend positiven Beurteilung des Beratungsangebots in Stockach wies Carmen Knäbler auch auf Probleme hin: So habe sich der zweiwöchige Rhythmus als schwierig für ihre Klientel erwiesen, die eine intensivere Begleitung benötigen würde. Wöchentliche Gespräche seien wegen dieser Terminierung nicht möglich, und könnten nicht alle Anfragen zeitnah beantwortet werden.

Simone Weiß  
weiss@wochenblatt.net

## Singen

### 10.000 Euro für Prävention

Die Singener Kriminalprävention erhält 10.000 Euro vom Land. »Ein Wohnungseinbruch bedeutet für die Opfer natürlich finanzielle Verluste und angeordnete Schäden. In vielen Fällen bedeutet er auch ein Gefühl großer Verunsicherung. Daher freue ich mich sehr, dass wir der Stadt Singen für Maßnahmen der kommunalen Kriminalprävention gegen Wohnungseinbrüche 10.000 Euro zur Verfügung stellen«, erklärt die grüne Landtagsabgeordnete Dorothea Wehinger in einer Pressemitteilung. »Mit dem Landesprogramm »Prävention von Wohnungseinbrüchen durch eine wachsame Nachbarschaft setzen wir an der richtigen Stelle den Hebel an«, so die Landtagsabgeordnete. »Die Einbruchszahlen wurden gesenkt und die Aufklärungsquote gesteigert. Das ist für uns Ansporn, bei der Bekämpfung von Wohnungseinbrüchen auch weiterhin einen absoluten Schwerpunkt der Polizeiarbeit zu setzen. Wir haben bei den Einbrüchen eine Trendumkehr erreichen können«, betonte Wehinger. Politik und Polizei seien bei der Bekämpfung der Wohnungseinbruchskriminalität gemeinsam gefordert.

redaktion@wochenblatt.net

## Singen



Schulleiterin Sabine Beck (1. v.l.) und Thomas Kilian (2. v.l.) mit den Teilnehmern der Schüler-Ingenieur-Akademie. Mit im Bild ist das selbst konstruierte Fahrrad der Gruppe. sub-Bild: dh

### Ein spannendes Berufsfeld Abschlussfeier der Schüler-Ingenieur-Akademie

Bei der Schüler-Ingenieur-Akademie haben junge Menschen die Chance einen tiefen Einblick in das Berufsleben zu erhalten. Und das in einer Sparte die im Wachstum begriffen ist. Selten waren Ingenieure aller Fachrichtungen so gefragt wie heute, erklärte Prof. Dr. Werner Kleinhempel von der HTWG Konstanz bei der Abschlussveranstaltung des Projekts in der Bibliothek des Friedrich-Wöhler Gymnasiums in Singen. Sieben Schüler und eine Schülerin der Schule hatten sich das vergangene Schuljahr über an dem Projekt beteiligt. Schulleiterin Sabine Beck betonte, dass diese Feier nicht nur ein Abschluss, sondern gleichzeitig ein Auftakt ist, denn die nächste Schülergruppe steht schon

für die Schüler-Ingenieur-Akademie 2018 in den Startlöchern. Das Programm begann für die acht jungen Leute im vergangenen Schuljahr mit einer Führung an der HTWG Konstanz, durch die sie die Hochschule kennen lernen konnten. Am zweiten Tag bekamen sie die Möglichkeit sich an einer kleinen Projektarbeit an der HTWG zu beteiligen. Es folgten Besuche bei verschiedenen Singener Unternehmen, wie etwa bei Constellium oder Breyer. Durch mehrtägige Praktika konnten die Schülerinnen und Schüler die Betriebe noch näher kennen lernen. Als Abschlussprojekt hat die Gruppe ein hochwertiges Fahrrad aus Bambus und Kohlefaser gebaut. Gemeinsam mit ihrem Betreu-

enden Lehrer, Thomas Kilian, haben sie das Fahrrad komplett selbst entworfen und gebaut. Viele Bauteile konnten dabei in Kooperation mit den Unternehmen, die Bildungspartnerschaften mit der Schule unterhalten, hergestellt werden. Thomas Kilian zeigte sich dabei sehr stolz auf die Gruppe. »Die Schüler-Ingenieur-Akademie ist für mich etwas ganz besonderes, was sie sofort praktisch umsetzen können«, betonte er. Zum Abschluss der Veranstaltung, bei der auch das selbst konstruierte Fahrrad präsentiert wurde, erhielten die Schülerinnen und Schüler ihre Teilnehmersertifikate. Dominique Hahn  
hahn@wochenblatt.net

## Rielasingen

### Spielzeugbörse in St. Bartholomäus

Am Samstag, 18. November, findet in der Unterkirche von St. Bartholomäus Rielasingen von 9.30 bis 12 Uhr eine Spielzeugbörse statt. Verkaufen kann jeder Spielzeug und Bücher, die er nicht mehr benötigt. Die Pfarrei stellt die Verkaufstische gegen einen kleinen Mietpreis zur Verfügung. Die Verkäufer behalten selbstverständlich ihren Erlös selbst. Weitere Informationen und Anmeldung im Pfarrbüro St. Bartholomäus unter Telefon 07731/905580. Ebenso sammelt die Pfarrei gut erhaltene Spielsachen und Bücher für einen eigenen Verkaufstisch. Annahme der gespendeten Spielsachen (keine Kuscheltiere) und Bücher am Donnerstag, 16. November von 14 bis 20 Uhr und am Freitag, 17. November von 14 bis 17 Uhr in der Unterkirche. Benötigt werden bei dieser Sammlung Thriller, Jugendbücher, Kochbücher, Kinderbücher, Romane, historische Romane und Krimis. Der Erlös der Pfarrei aus Bewirtung und Tischmiete, eigenem Verkaufstisch und Bücherverkauf, kommt Kindern aus dem Aachtal zugute, die sich in einer Notsituation befinden. Organisiert wird die Börse vom Team Kindersozialfond St. Bartholomäus.  
redaktion@wochenblatt.net

## Radolfzell

### Helmut Haselberger wird Ehrenbürger

Der frühere Gemeinderat und langjährige Vorstand der Sozialstation Radolfzell-Höri erhält das Ehrenbürgerrecht der Stadt Radolfzell am Bodensee. Damit würdigt die Stadt seine kommunalpolitischen und gesellschaftlichen Verdienste, mit denen er Radolfzell in besonderer Weise geprägt hat, heißt es in einer Pressemitteilung. »Nicht nur in seiner beruflichen Tätigkeit bei der Allweiler AG, sondern auch als Mitglied und Verantwortlicher in Vereinen, Verbänden, der Kirchengemeinde, seiner Partei und als Schöffe der Jugendkammer Konstanz kam sein außergewöhnliches Gespür für das Mit- und Füreinander zum Tragen. Seine gelebte Vision des Sozialen Dienstes bereichert unsere Stadt bis heute«, begründet Oberbürgermeister Martin Staab die Auszeichnung. Der 1940 in Radolfzell geborene Helmut Haselberger war von Mai 1975 bis Dezember 1999 Mitglied des Gemeinderats und des Ortschaftsrats in Markelfingen und hat in seiner ehrenamtlichen Tätigkeit viele maßgebliche Entscheidungen der Stadt und der Ortsverwaltung Markelfingen mitgetragen. Von 1979 bis 2014 war der künftige Radolfzeller Ehrenbürger Vorstandsmitglied und ab dem



Der langjährige Radolfzeller Gemeinderat und Vorstand der Sozialstation Radolfzell-Höri, Helmut Haselberger, wird Ehrenbürger der Stadt Radolfzell. sub-Bild: Caritasverband Konstanz

Jahr 2000 Vorsitzender des Vorstandes der Sozialstation Radolfzell-Höri e.V. Die feierliche Verleihung der Ehrenbürgerwürde für den Inhaber des Ehrenrings der Stadt erfolgt im Rahmen des Neujahrsempfangs am Sonntag, 14. Januar 2018 im Milchwerk Radolfzell.  
redaktion@wochenblatt.net

## Leserbrief

### Windkraft am Schienerberg Leserbrief von Stefan Dunaiski

Zum Thema Windkraft am Choorbach erreichte die Redaktion ein Leserbrief im Zuge der emotionalen Diskussion im Singener Gemeinderat vom letzten Dienstag. In einer persönlichen Stellungnahme meldete sich Stefan Dunaiski - nicht als Ortsvorsteher von Bohlingen zu Wort. »Ich kann jeden Bürger verstehen, der Interesse hat seine Heimat und Landschaft fern von Windkraftanlagen zu halten, welche die schöne Aussicht stören. Unter dem Motto: »Bei mir nicht - woanders schon« ist dieses Argument jedoch zu kurz gedacht für die Energiewende. Dies erinnert eher an den heiligen St. Florian. Ich denke die Bevölkerung ist sich einig, dass unbedingt die Atomkraftwerke in unserer unmittelbaren Nachbarschaft auf Schweizer Seite abgeschaltet werden müssen. Alle möchten die Energiewende ohne Steinkohle, Braunkohle, Kernenergie und Atom-Endlager in seiner Nachbarschaft erreichen. Einige jedoch möchten auch keine Windkraftanlagen und Solaranlagen in ihrer Landschaft ha-

ben. Dies passt leider nicht zusammen. Die Ablehnung zum Schweizer Vorhaben ist kein gutes Zeichen Singens für die Energiewende, vor allem dann wenn keine Alternativen verfolgt werden. Wenn einige keine Windenergie wollen, müssen wir uns zwingend nach Alternativen umschauen, aktuell bleibt hier nur die Solarenergie. Die vier geplanten Windanlagen auf dem Schienerberg würden 20 Millionen Kilowatt Strom für die Region produzieren. Um diese Menge zu erreichen müssten alternativ 4.000 Dachsolaranlagen auf Ein- oder Mehrfamilienhäuser mit einer Leistung von je 5.000 Kilowatt gebaut werden oder es müssten große Solarfreianlagen in die Landschaft bzw. an die Autobahn gestellt werden. Auch hier gibt es Widerstand seitens der Bevölkerung, welche die Verspiegelung und Verglasung der Landschaft bemängeln (Stichwort: Gewächshäuser - die will scheinbar auch niemand). So erreichen wir leider unser Ziel der Energiewende nicht.

Landschaftsschutz ist nicht nur Schutz von einem freien Blick sondern auch die Beseitigung der Kernenergie. Bei einem Störfall an der Schweizer Grenze müssten innerhalb weniger Stunden und je nach Ausmaß bis zu 2,5 Millionen Menschen ihre Heimat und damit Landschaft für immer verlassen. Hier wäre die Landschaft innerhalb weniger Stunden zerstört, was man von Windkraftanlagen und Solaranlagen nicht behaupten kann. Die Entscheidung ob Windkraftanlagen auf dem Schienerberg auf Schweizer Seite gebaut werden liegt ausschließlich in der Entscheidungsfindung der Schweizer Gemeinden. Beim Windkraftprojekt »Verenafohren« das auf Deutscher Seite gebaut wurde und direkt an der Schweizer Grenze liegt wurde die Schweiz ebenso wenig gefragt. Wir müssen uns ernsthaft die Frage stellen was wir wollen - jegliche Art von Energiegewinnung bringt leider auch entsprechende Nachteile mit sich. Was hier das kleinere Übel ist sollte jeder für sich entscheiden dürfen.